

„Unter unserm Himmel“ rund um Eisenerz

Team des Bayerischen Fernsehens drehte auch in Eisenerz einen Film über die Hochsteiermark zwischen Erzberg und Gesäuse.

JOHANNA BIRNBAUM

Was als Versuch gestartet wurde, ist mittlerweile so bekannt, dass selbst Fernsehstationen schon bei Reini und Helga Schenkermaier in Eisenerz

anklopfen, um sich das Bierbrauen in der Privatbrauerei Erzbergbräu und auch die Kochkünste von Helga Schenkermaier zu Gemüte zu führen. So auch Meinhard Prill, studierter Germanist, Historiker und Politikwissen-



Hielten die Gegend rund um den Erzberg in Bild und Ton fest: Kameramann Erich Hammerl (links) und Tonmeister Markus Magens



Helga und Reini Schenkermaier kommen mit der Brauerei ins Bild

KK (2), BIRNBAUM

UNTER UNSERM HIMMEL: IN DER HOCHSTEIERMARK

Das Bayerische Fernsehen drehte einige Wochen lang in Eisenerz und im Gesäuse für die Sendereihe „Unter unserm Himmel“.

Titel: „In der Hochsteiermark – vom Erzberg ins Gesäuse“.

Sendetermin: Sonntag, 28. September, 19 Uhr, BR.

Gezeigt werden unter anderem der Erzberg, Eisenerz, der Bergsteigerfriedhof in Johnsbach und der Nationalpark Gesäuse.

schafter, der sich als Regisseur und Dokumentarfilmer für den Bayerischen Rundfunk schon einen großen Namen gemacht hat. Er ist zweifach ausgezeichnet mit dem Bayerischen Filmpreis und dem Journalistenpreis für Denkmalschutz.

Durch Zufall stieß er auf die Region Eisenerz. Weil er bei einem Besuch in Graz auf der Landkarte zufällig auf den Namen Eisenerz stieß und diesen sehr interessant fand, sei die Idee gekommen, doch im Rahmen der Sendung „Unter unserm



Regisseur Meinhard Prill lernte die Gegend wochenlang gut kennen

Himmel“ mehr von der Steiermark zu zeigen, verriet er Schenkermaier die Themenfindung. Redaktionell wurde das Projekt von Johannes Pechtold betreut.

Geworden ist daraus eine 45 Minuten lange Sendung, die in einer Woche gesendet wird (siehe Infokasten). Gezeigt werden nicht nur schöne Bilder zwischen Eisenerz und dem Gesäuse, man erfährt auch viel Wissenswertes aus der Region. So, dass der Erzberg die größte aktive Tagbauminne Mitteleuropas ist, dass die Oswaldikirche die größte Wehrkirche Österreichs ist und zehn Jahre lang renoviert wurde und dass das Gesäuse und seine Berge die

gefährlichsten sind, weil 500 Alpinisten dort abgestürzt sind. Auch der größte Bergsteigerfriedhof Österreichs in Johnsbach wird ins Bild gerückt. Und – zurück in Eisenerz, zwei Unternehmer, „die in die Region investieren“: Reini und Helga Schenkermaier. Und diesem hat Prill verraten, dass es anfangs nicht leicht gewesen war, sich in Eisenerz einzuleben. „Mir hat sich ja mit der Zeit der Reiz von Eisenerz wirklich erschlossen“, erzählt Prill, aber gastronomisch hatte er so seine Probleme.

Mit den Menschen jedoch nicht. „Die Eisenerzer fand ich, und das gehört zu den Kontrasten hier, ungemein aufgeschlossen, hilfreich und unerschrocken-selbstbewusst, sehr angenehm – und es ist keine Schmeichelei, ehrlich“, erzählt er.

Insgesamt war das Team einige Wochen in der Region und hielt auch die Schönheiten im Nationalpark Gesäuse fest, wo eine Biologin den jüngsten Park dieser Art in Österreich erklärte. Die älteste Dokumentarreihe des Bayerischen Rundfunks, die seit 1969 läuft, bietet dafür einen wunderbaren Rahmen.

ANZEIGE